

## Aufgabenteil

KLAUSUR: 31041 Theorie der Marktwirtschaft (Mikroökonomik)

TERMIN: Donnerstag, 27.09.2018, 17.00 – 19.00 Uhr

PRÜFER: Prof. Dr. A. Endres

**Dieser Aufgabenteil wird nicht eingesammelt.**

---

## Bearbeitungshinweise

Das Klausurexemplar besteht aus zwei Teilen: einem Aufgabenteil und einem LOTSE-Markierungsbogen. Der Aufgabenteil besteht aus 20 Aufgaben, 2 Seiten Bearbeitungs-, Erfassungs- und Bewertungshinweisen und 5 Konzeptbögen. Abzugeben ist nur der Markierungsbogen. Bitte kontrollieren Sie sofort, ob Sie ein vollständiges Klausurexemplar erhalten haben, und tragen Sie auf dem Markierungsbogen Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer ein.

Die Klausur wird maschinell korrigiert. Im Anschluss an die Aufgabenblätter sind die wichtigsten Punkte, die beim Ausfüllen des Markierungsbogen zu beachten sind, noch einmal abgedruckt. Beginnen Sie spätestens 15 Minuten vor dem Klausurende mit dem Ausfüllen des Markierungsbogens. Sie haben für diese Klausur **120 Minuten** Zeit.

Bitte unterschreiben Sie Ihre Klausur auf dem Markierungsbogen.

## Hilfsmittel

Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:

- Casio fx86 oder Casio fx87
- Texas Instruments TI 30 X II oder
- Sharp EL 531

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert. Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.

Des Weiteren sind nur Schreibgeräte und Zeichenmaterial als Hilfsmittel zugelassen.

## Hinweise zur Bewertung

Die Klausur besteht aus zwanzig Mehrfach-Auswahlaufgaben vom Typ "x aus n" mit jeweils  $n=5$  Teilaussagen. Richtige Aussagen sind auf dem Lotsebogen zu markieren. Falsche Aussagen sind nicht zu markieren.

Für die erste richtige Markierung / Nicht-Markierung erhalten Sie einen Punkt, für die zweite 9 Punkte, für die dritte 20 Punkte, für die vierte 30 Punkte und für die fünfte 40 Punkte.

Daraus ergibt sich: Bei fünf Übereinstimmungen werden für die Aufgabe insgesamt 100 Punkte vergeben, bei vier Übereinstimmungen 60 Punkte, bei drei Übereinstimmungen 30 Punkte, bei zwei Übereinstimmungen 10 Punkte, bei einer Übereinstimmung 1 Punkt und bei keiner Übereinstimmung 0 Punkte.

Die Klausur ist bestanden, wenn mindestens 1000 der maximal erreichbaren 2000 Punkte (bzw. mindestens 50 von 100 Prozentpunkten) erzielt wurden.

## Besondere Hinweise

**Innerhalb von einem Monat** nach Bekanntgabe des Klausurergebnisses kann ein formloser schriftlicher Antrag auf Überprüfung der Korrektur (Nachkorrektur) an:

**FernUniversität in Hagen**

Lehrstuhl für VWL, insb. Wirtschaftstheorie

apl. Prof. Dr. Bianca Rundshagen

Universitätsstr. 11, D-58084 Hagen

oder per E-Mail an: **Bianca.Rundshagen@fernuni-hagen.de**

gestellt werden. Über das Ergebnis der Nachkorrektur werden Sie schriftlich vom Prüfungsamt unterrichtet.

Die Musterlösung der Klausur wird einige Tage nach dem Klausurtermin auf den Internetseiten des Lehrstuhls veröffentlicht. **Falls der Antragsteller die Aufgabenstellung oder die Musterlösung für fehlerhaft hält, ist die Nummer der Aussage anzugeben, auf welche sich der Nachkorrekturantrag bezieht.**

**Falls der Antragsteller der Ansicht ist, bei der maschinellen Auswertung sei ein Fehler unterlaufen, ist dies anzugeben.**

---

**TEIL I: Theorie des Haushalts**


---

**Aufgabe 1 (100 RP)**

Ein Konsument verfüge über ein Einkommen in Höhe von  $B = 600$ , welches ihm vollständig für den Kauf zweier Güter zur Verfügung steht. Der Preis des ersten Gutes beträgt  $P_1 = 1$ , der des zweiten Gutes beträgt  $P_2 = 5$ . Welche der folgenden Aussagen zur Budgetgeraden und Konsummöglichkeitenmenge des Konsumenten ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Budgetgerade des Konsumenten ist gegeben durch  $600 = X_1 + 5X_2$ .
  - B Die Steigung der Budgetgeraden beträgt  $\frac{dX_2}{dX_1} = -5$ .
  - C Das Güterbündel  $(X_1, X_2) = (600, 120)$  gehört zur Konsummöglichkeitenmenge des Konsumenten.
  - D Steigen ceteris paribus die Preise beider Güter um jeweils eine Geldeinheit auf  $P_1^{\text{neu}} = 2$  und  $P_2^{\text{neu}} = 6$ , so bewirkt dies eine Parallelverschiebung der Budgetgeraden.
  - E Steigen ceteris paribus die Preise beider Güter um jeweils eine Geldeinheit auf  $P_1^{\text{neu}} = 2$  und  $P_2^{\text{neu}} = 6$ , so bewirkt dies eine Drehung der Budgetgerade um den Punkt  $(X_1, X_2) = (100, 100)$

---

**Aufgabe 2 (100 RP)**

Betrachtet werden die Präferenzen eines Entscheiders (bzw. mehrerer Entscheider) bezüglich Güterbündeln der Form  $(X_1, X_2)$  mit  $X_1 \geq 0$  und  $X_2 \geq 0$ . Welche der folgenden Aussagen zur Präferenzordnung ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Erfüllt die Präferenzordnung die Axiome des Rationalverhaltens, so folgt daraus, dass der Entscheider das Güterbündel  $(3, 2)$  dem Güterbündel  $(1, 2)$  vorzieht.
  - B Die Präferenzordnung, welche durch die Nutzenfunktion  $U(X_1, X_2) = -X_1 - X_2$  repräsentiert wird, erfüllt die Axiome des Rationalverhaltens.
  - C Die Präferenzordnung, welche durch die Nutzenfunktion  $U(X_1, X_2) = X_1$  repräsentiert wird, erfüllt das Axiom der Vollständigkeit.
  - D Die Präferenzordnungen zweier Entscheider mit den Nutzenfunktionen  $U(X_1, X_2) = X_1$  und  $V(X_1, X_2) = X_2$  stimmen überein.
  - E Die Präferenzordnungen zweier Entscheider mit den Nutzenfunktionen  $U(X_1, X_2) = X_1 + X_2$  und  $V(X_1, X_2) = (X_1 + X_2)^4$  stimmen überein.
-

**Aufgabe 3 (100 RP)**

Betrachtet werden die Entscheidungen über die Güternachfrage  $(X_1, X_2)$  mit  $X_1 \geq 0$  und  $X_2 \geq 0$  eines Haushalts für verschiedene Einkommenshöhen  $B$ . Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Engel-Kurve verbindet die Tangentialpunkte der Indifferenzkurven und Budgetgeraden im Konsumraum.
  - B Die Engel-Kurve für das Gut 1 stellt den Zusammenhang zwischen der Höhe des Einkommens und der zugehörigen Nachfrage nach Gut 1 graphisch dar.
  - C Engel-Kurven sind stets streng monoton steigend.
  - D Engel-Kurven weisen stets einen positiven Achsenabschnitt auf.
  - E Engel-Kurven sind stets streng konvex.

**Aufgabe 4 (100 RP)**

Die Nutzenfunktion und Budgetrestriktion eines Haushalts seien gegeben durch  $U(X_1, X_2) = X_1^2 \cdot X_2$  und  $P_1 X_1 + P_2 X_2 = B$ . Welche der folgenden Aussagen zum optimalen Konsumplan ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der optimale Konsumplan ist gegeben durch  $(X_1^*, X_2^*) = \left( \frac{2B}{3P_1}, \frac{1B}{3P_2} \right)$ .
  - B Der optimale Konsumplan ist gegeben durch  $(X_1^*, X_2^*) = \left( \frac{1B}{3P_1}, \frac{2B}{3P_2} \right)$ .
  - C Für den optimalen Konsumplan  $(X_1^*, X_2^*)$  gilt  $\frac{X_2^*}{X_1^*} = \frac{P_1}{P_2}$ .
  - D Eine Preiserhöhung für Gut 1 lässt die Ausgaben für Gut 1 unverändert.
  - E Eine Preiserhöhung für Gut 1 führt zu einem Anstieg der Nachfrage nach Gut 2.

**Aufgabe 5 (100 RP)**

Ein Haushalt besitze die Nutzenfunktion  $U = X_1 X_2$ , wobei  $X_1$  die Konsumausgaben für die erste Periode und  $X_2$  die Konsumausgaben für die zweite Periode bezeichnen. Zu Beginn der ersten Periode erhält der Konsument ein Einkommen in Höhe von  $B = 1000$ . Zusätzlich erhält er zu Beginn der zweiten Periode eine Erbschaft in Höhe von  $E = 900$ . Den Einkommensanteil, welchen der Haushalt in Periode 1 nicht verbraucht, kann er zum Zinssatz in Höhe von 10%, d.h.,  $r = 0,1$  für eine Periode anlegen. Umgekehrt kann er in Periode 1 zum Zinssatz  $r$  einen Kredit aufnehmen, den er dann in Periode 2 mithilfe der Erbschaft zurückzahlen hat.

Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Budgetbeschränkung des Konsumenten lässt sich schreiben als 
$$X_1 + \frac{X_2}{1+r} = B + \frac{E}{1+r}.$$
- B Die Budgetbeschränkung des Konsumenten lässt sich schreiben als 
$$\frac{X_1}{1+r} + X_2 = \frac{B}{1+r} + E.$$
- C Für den optimalen Konsumplan gilt  $X_2 < X_1$ , d.h. die Konsumausgaben in Periode 2 sind niedriger als in Periode 1.
- D Für den optimalen Konsumplan des Haushalts gilt  $X_1 > B$ , d.h. der Haushalt nimmt in Periode 1 einen Kredit auf.
- E Für den optimalen Konsumplan des Haushalts gilt  $X_1 < B$ , d.h. der Haushalt spart in Periode 1 einen Teil seines Einkommens.

---

**TEIL II: Theorie der Firma**

---

**Aufgabe 6 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zu Produktionsfunktionen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Produktionsfunktionen werden u.a. danach unterschieden, wie sich die Produktmenge bei einer partiellen Faktorvariation verhält. Nach diesem Kriterium unterscheidet man Produktionsfunktionen mit steigenden, konstanten und sinkenden Skalenerträgen.
  - B Die Grenzertragskurve einer linearen Produktionsfunktion ist eine Gerade mit Steigung 0.
  - C Die Niveau-Ertragskurven einer Produktionsfunktion mit sinkenden Skalenerträgen sind streng monoton fallend.
  - D Die Ertragskurve einer ertragsgesetzlichen Produktionsfunktion ist konvex.
  - E Die Grenzertragskurve einer ertragsgesetzlichen Produktionsfunktion ist streng monoton steigend.

---

**Aufgabe 7 (100 RP)**

Gegeben sei die Produktionsfunktion  $Q = 2L^{1/3}C^{1/3}$ . Welche der folgenden Aussagen zu dieser Produktionsfunktion ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Isoquanten der Produktionsfunktion sind konvex.
  - B Die Isoquanten der Produktionsfunktion sind konkav.
  - C Die Grenzertragskurve des Faktors Kapital verläuft durch den Koordinatenursprung.
  - D Die Produktionselastizität des Faktors Arbeit ist gleich  $1/3$ .
  - E Die Skalenelelastizität der Produktionsfunktion ist gegeben durch  $\varepsilon_{Q,\mu} = 1/3$ .
-

**Aufgabe 8 (100 RP)**

Gegeben sei die Produktionsfunktion  $Q = 4L^{3/4}C^{1/4}$ . Die Faktorpreise seien gegeben durch  $l = 6$  für den Faktor Arbeit und  $r = 2$  für den Faktor Kapital. Welche der folgenden Aussagen zur (Herleitung der) langfristigen Kostenfunktionen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Lagrangeansatz zur Herleitung der Kostenfunktion lautet:  $\min_{L,C} \Lambda = lL + rC - \lambda \left[ Q + 4L^{3/4}C^{1/4} \right]$ .
  - B Das kostenminimale Faktoreinsatzverhältnis ist gegeben durch  $\frac{L}{C} = 1$ .
  - C Im Kostenminimum entspricht das Faktorpreisverhältnis dem Verhältnis der Faktorgrenzprodukte.
  - D Die optimale Einsatzmenge des Faktors Arbeit ist für eine gegebene Produktionsmenge  $Q$  gegeben durch  $L = Q/4$ .
  - E Die langfristige Kostenfunktion lautet  $K = Q$ .
-

**Aufgabe 9 (100 RP)**

Gegeben sei eine Produktionsfunktion der Form  $Q = \min \{\alpha L, \beta C\}$  mit  $\alpha, \beta > 0$ . Der Einsatz des Faktors Kapital sei kurzfristig fix und gegeben durch  $\bar{C} > 0$ . Welche der folgenden Aussagen zu den zugehörigen lang- und kurzfristigen Kostenfunktion ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Kurve der langfristigen Gesamtkosten beginnt im Koordinatenursprung.
  - B Die langfristige Durchschnittskostenfunktion und die langfristige Grenzkostenfunktion stimmen überein.
  - C Die Kurve der langfristigen Grenzkosten beginnt im Koordinatenursprung.
  - D Die Kurve der (kurzfristigen) variablen Kosten beginnt im Koordinatenursprung.
  - E Die Kurve der kurzfristigen Gesamtkosten beginnt im Koordinatenursprung.

**Aufgabe 10 (100 RP)**

Gegeben sei eine ertragsgesetzliche Produktionsfunktion. Welche der folgenden Aussagen zu den zugehörigen kurzfristigen Kostenfunktionen bei fixem Kapitaleinsatz  $\bar{C} > 0$  ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Kurve der gesamten kurzfristigen Kosten beginnt im Koordinatenursprung.
  - B In jenem Mengenbereich, in welchem die kurzfristigen Grenzkosten kleiner sind als die gesamten kurzfristigen Durchschnittskosten, ist die kurzfristige Grenzkostenkurve fallend.
  - C In jenem Mengenbereich, in welchem die kurzfristigen Grenzkosten kleiner sind als die gesamten kurzfristigen Durchschnittskosten, ist die Kurve der gesamten kurzfristigen Durchschnittskosten fallend.
  - D In jenem Mengenbereich, in welchem die kurzfristigen Grenzkosten kleiner sind als die kurzfristigen variablen Durchschnittskosten, ist die Kurve der kurzfristigen variablen Durchschnittskosten fallend.
  - E Die Kurve der kurzfristigen variablen Durchschnittskosten liegt stets unterhalb der Kurve der kurzfristigen gesamten Durchschnittskosten.



---

**TEIL III: Preisbildung auf Märkten unter vollständiger Konkurrenz**

---

**Aufgabe 11 (100 RP)**

Die inverse Marktnachfragefunktion nach einem Gut  $X$  sei gegeben durch  $P = 50 - 2X$ . Welche der folgenden Aussagen zur Marktnachfragekurve ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Zum Preis  $P = 10$  werden 30 Einheiten des Gutes nachgefragt.
  - B Die Sättigungsmenge beträgt  $X = 25$ .
  - C Sinkt der Preis für das Gut  $X$ , so verschiebt sich die Nachfragekurve nach außen.
  - D Die Preiselastizität der Nachfrage an der Stelle  $X = 5$  lautet  $\varepsilon_{X,P} = -4$ .
  - E Angenommen zur Gruppe der Nachfrager kommt ein zusätzlicher Konsument, dessen inverse Nachfrage durch  $P = 50 - 50X$  gegeben sei, hinzu. Dann lautet die neue aggregierte Marktnachfragefunktion  $P = 100 - 3X$ .

---

**Aufgabe 12 (100 RP)**

Die Marktnachfragefunktion für das Gut  $X$  laute  $X^N = 3000 - 1000P$ . Die Angebotsmenge sei fix und betrage  $X^A = 1000$ . Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Gleichgewichtspreis lautet  $P^* = 2$ .
  - B Die Gleichgewichtsmenge ist  $X^* = 1000$ .
  - C Durch den Zuzug neuer Konsumenten erhöhe sich die nachgefragte Menge nach dem Gut  $X$ . Sie sei nun gegeben durch  $X^N = 4000 - 1000P$ . Die Nachfragesteigerung bewirkt, dass sowohl der Gleichgewichtspreis als auch die Gleichgewichtsmenge steigen.
  - D Wenn das Angebot nicht länger fix, sondern für  $P \geq 1$  durch die Funktion  $X^A = -1000 + 1000P$  beschrieben wird und die Nachfragefunktion  $X^N = 4000 - 1000P$  lautet, beträgt der Gleichgewichtspreis  $P^* = 2$ .
  - E Bei der Funktion  $X^A = -1000 + 1000P$  muss es sich um die langfristige Marktangebotsfunktion handeln, da das Angebot nicht fix ist.
-

**Aufgabe 13 (100 RP)**

Auf einem Konkurrenzmarkt werde die Nachfrage durch die Funktion  $X^N = 1000 - P$  beschrieben. Die langfristigen Kostenfunktionen der (identischen) Firmen seien gegeben durch  $K = 0,5X^3 - 20X^2 + 500X$ .

Welche der folgenden Aussagen zum langfristigen Gleichgewicht auf diesem Markt ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Im langfristigen Gleichgewicht bietet jede Firma 20 Einheiten an.
  - B Im langfristigen Gleichgewicht sind 35 Firmen auf dem Markt.
  - C Der Gleichgewichtspreis lautet  $P^* = 100$ .
  - D Die Gleichgewichtsmenge lautet  $X^* = 900$ .
  - E Im langfristigen Gleichgewicht gilt Preis = Durchschnittskosten.
- 

**Aufgabe 14 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zur kurzen und sehr kurzen Frist ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A In der kurzen Frist kann der Gleichgewichtspreis die Durchschnittskosten eines Anbieters unterschreiten.
  - B Die kurzfristige Angebotskurve einer Firma entspricht jenem Teil ihrer kurzfristigen variablen Durchschnittskostenkurve der rechts von dem Schnittpunkt von Grenzkosten- und variabler Durchschnittskostenkurve verläuft.
  - C Die kurzfristige Angebotskurve einer Firma entspricht jenem Teil ihrer kurzfristigen variablen Durchschnittskostenkurve der links von dem Schnittpunkt von Grenzkosten- und variabler Durchschnittskostenkurve verläuft.
  - D In der sehr kurzen Frist ist das Marktangebot eines nicht-lagerfähigen Gutes unendlich groß.
  - E In der sehr kurzen Frist ist das Marktangebot eines lagerfähigen Gutes unendlich groß.
-

**Aufgabe 15 (100 RP)**

In einer Branche herrscht vollkommene Konkurrenz. Der Marktzutritt ist kostenlos. Alle Firmen sind identisch. Der langfristig gewinnmaximale Output einer Firma beträgt  $X_{opt} = 50$ . Die minimalen langfristigen Stückkosten betragen 10 Geldeinheiten. Für die Marktnachfrage gilt:  $X = 2000 - 100P$ .

Welche der folgenden Aussagen zu diesem Markt ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die langfristige Angebotsfunktion für die Branche lautet:  $X = 50$ .
  - B Der langfristige Gleichgewichtspreis beträgt  $P = 10$ .
  - C Die Gleichgewichtsmenge beträgt 1000.
  - D Die Produzentenrente im Gleichgewicht ist gleich 0.
  - E Die Konsumentenrente im Gleichgewicht beträgt 5000 Geldeinheiten.
-

---

**TEIL IV: Preisbildung auf monopolistischen Märkten**

---

**Aufgabe 16 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zu den Grundlagen der Preisbildung im Monopol ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Monopolist wählt seine Angebotsmenge so, dass gilt  $E'(X) = K'(X)$ .
  - B Der Monopolist wählt seine Angebotsmenge so, dass gilt  $K'(X) = \left( \frac{1}{\varepsilon_{X,P}} + 1 \right) P$ .
  - C Für die Angebotsmenge des Monopolisten gilt  $\left( \frac{1}{\varepsilon_{X,P}} + 1 \right) P \geq 0$ .
  - D Die gewinnmaximale Preis-Mengenkombination des Monopolisten wird als Coase'scher Punkt bezeichnet.
  - E Die gewinnmaximale Preis-Mengenkombination des Monopolisten führt zu einer Konsumentenrente in Höhe von  $KR = 0$ .

---

**Aufgabe 17 (100 RP)**

Auf einem Monopolmarkt sei die Marktnachfrage durch  $X = (1000 - P)/15$  gegeben. Die Kostenfunktion des Monopolisten laute  $K = \frac{2}{3} X^3 - 25X^2 + 1000X$ . Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Im Marktgleichgewicht beträgt der Preis  $P^* = 700$ .
  - B Im Marktgleichgewicht beträgt der Preis  $P^* = 850$ .
  - C Die Angebotsmenge des Monopolisten lautet  $X^* = 10$ .
  - D Die Angebotsmenge des Monopolisten lautet  $X^* = 20$ .
  - E Die Angebotsmenge des Monopolisten lautet  $X^* = 0$ .
-

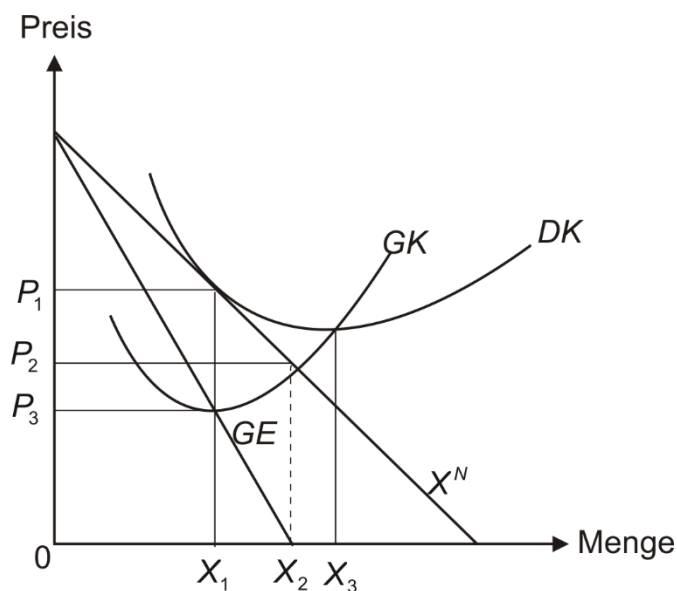
**Aufgabe 18 (100 RP)**

Die inverse Marktnachfrage nach einem Gut  $X$  laute  $P = 120 - X$ . Das Gut  $X$  werde von zwei Firmen A, B mit den Kostenfunktionen  $K_A = X_A^2 + 100$  und  $K_B = X_B^2 + 100$  angeboten. Die Firmen schließen einen idealtypischen Kartellvertrag ab, der für die Firmen A und B jeweils diejenige Produktionsmenge festschreibt, welche die Summe der Gewinne der Firmen A und B maximiert. Welche der folgenden Aussagen ist bzw. sind zutreffend?

- A Im Kartellgleichgewicht bietet jede Firma 30 Einheiten des Gutes an.
  - B Im Kartellgleichgewicht bieten beide Firmen zusammen 40 Einheiten des Gutes an.
  - C Im Kartellgleichgewicht wählen die Firmen den Preis  $P_{kart} = 60$ .
  - D Im Kartellgleichgewicht beträgt der Gewinn der Firma A 250 Geldeinheiten.
  - E Falls es sich bei den Fixkosten nicht um *sunk costs* handelt, könnten die Firmen ihren gemeinsamen Gewinn steigern, wenn eine Firma die Produktion komplett einstellt.
-

**Aufgabe 19 (100 RP)**

In der nachfolgenden Abbildung sind die Grenzkostenkurve ( $GK$ ) und die Durchschnittskostenkurve ( $DK$ ) eines Monopolisten, sowie die Marktnachfragekurve ( $X^N$ ) und zugehörige Grenzerlöskurve ( $GE$ ) eingezeichnet. Welche der Aussagen ist bzw. sind für diese Abbildung zutreffend?



- (x aus 5)
- A Der Monopolist wählt die Angebotsmenge  $X_1$ .
  - B Der Monopolist wählt die Angebotsmenge  $X_3$ .
  - C Der Monopolist wählt den Preis  $P_1$ .
  - D Der Monopolist wählt den Preis  $P_3$ .
  - E Der Monopolist macht Nullgewinne.

**Aufgabe 20 (100 RP)**

Welche der folgenden Aussagen zum natürlichen Monopol ist bzw. sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Ein Monopolist, welcher über ein natürliches Monopol verfügt, macht stets Nullgewinne.
  - B Ein natürliches Monopol wird stets staatlich vor weiteren Konkurrenten geschützt.
  - C Die Durchschnittskostenfunktion eines Monopolisten, der über ein natürliches Monopol verfügt, ist stets streng monoton fallend.
  - D Ein Monopolist, der positive Gewinne erzielt, verfügt stets über ein natürliches Monopol.
  - E Falls ein Monopolist positive Gewinne erzielt, kann die Marktform eines natürlichen Monopols vorliegen.

---

**Aufgabe 20 war die letzte Aufgabe.**

## Hinweise zum Ausfüllen des Lotse-Erfassungsbogens:

### Erfassungsbogen

Der Erfassungsbogen gliedert sich in drei Teile: Das Identifikationsfeld, das Auswahl-Antwortfeld und das Antwortfeld für numerische Antworten. Für die vorliegende Klausur sind nur das Identifikationsfeld sowie das Auswahl-Antwortfeld (Aufgaben 1-20) auszufüllen

### Matrikelnummer und Klausurkennzeichnung

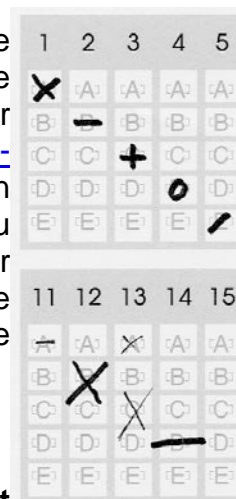
Das **Identifikationsfeld** ordnet Ihre Angaben Ihrer Person und der Klausur zu. Die klausurbezogenen Angaben sind in der Regel eingedruckt. Tragen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf dem Erfassungsbogen ein und unterschreiben Sie die Klausur in dem dafür vorgesehenen Feld. Die Matrikelnummer wird maschinell ausgewertet.

### Markierungen

Das **Auswahl-Antwortfeld** nimmt Ihre Antworten für die Multiple choice-Aufgaben auf. Achten Sie darauf, dass Sie die Antworten bei der richtigen Aufgabennummer und in der richtigen Position (A - E) markieren. Im [Lotse-Informationsheft](#) wird empfohlen, die richtigen Antworten durch einen waagerechten, nicht zu dünnen Strich zu markieren. Diese Empfehlung war bei einer früher verwendeten Technologie notwendig. Die aktuelle Technologie erlaubt auch, dass Sie ihre Ergebnisse ankreuzen.

Wichtig ist in jedem Fall,

- dass Sie einen **nicht zu dünnen Strich** oder **nicht zu dünnes Kreuz** machen. Der Leser erkennt Ihre Antwort erst, wenn ein genügender Teil der interpretierten Fläche geschwärzt ist.
- dass Ihre Markierungen **nicht in Nachbarfelder hineinreichen**. Bleiben Sie **innerhalb** der weißen Flächen. Der Leser erkennt sonst manchmal auch Nachbarfelder als markiert!



richtig

falsch

zu dünn  
zu groß  
zu dünn und zu groß  
zu breit



## **Korrekturen**

Wir empfehlen, einen Stift zu verwenden, der sich sauber radieren lässt (Härtegrad 2 oder HB). Wenn Ihre Radierung schmiert, können bei benachbarten Aufgaben Markierungen gelesen werden, die Sie nicht vorgesehen haben.

Wenn Sie eine Markierung durchstreichen, ein Kreuz durch einen Strich oder ähnliches machen, wird Sie dennoch gelesen. Letztlich lassen sich Korrekturen nicht in allen Fällen vermeiden. Wir bemühen uns, das Leseergebnis zu kontrollieren und überprüfen korrigierte Erfassungsbögen. Die Korrektur muss aber für uns eindeutig und klar sein, damit wir sie anerkennen. Schreiben Sie z.B. am Rand "Durchgestrichen=falsch".

Wenn Sie an einer Stelle z. B. einen halb so dicken Strich haben wie üblich, weil Sie sich vielleicht noch nicht sicher sind, und der Leser den Strich liest oder auch nicht liest, korrigieren wir das nicht und akzeptieren auch keine spätere Reklamation.

Korrigierte Erfassungsbögen erfordern aufgrund der Nachbearbeitung eine längere Auswertungszeit. Es kann also sein, dass Ergebnisse der nachzukorrigierenden Erfassungsbögen bei der ersten Veröffentlichung noch nicht vorliegen.









